

xxx Inhalt der Memoires von Sully.

1599. Neues Heirathsband zwischen Spanien und Oesterreich. Die Unruhen in Flandern steigen aufs höchste. Vermählung des Prinzen von Bar. Religionsgespräch. Lection des Erzbischofs von Rouen. Festsetzung der Gnadengeschenke. Der Teufel als Cavalier. Astrologische Seuche des Zeitalters. Die Herzogin von Beaufort radottirt als künftige Königin und stirbt. Ein Vetterbruder und eine Vetschwester.

Fünftes Buch.

Unterhandlungen über das Marquisat Saluzzo mit dem Herzog von Savoyen. Hofintriguen für die savoyisch, spanische Parthie. Reise des Herzogs nach Paris. Scheidung von der bisherigen Königin. Liebe Heinrichs IV für das Fräulein von Entragues. Seine Heirath mit Marie von Medicis wird betrieben. Die Flamänder stürmen los. Ein Monopol mit Gold, und Silberstoffen scheitert. Sully wird Generalfeldzeugmeister und bringt die Artillerie in Ordnung.

1600. Letzte Unterhandlung mit Savoyen über Saluzzo. Bruch. Theologischer Streit zwischen du Plessis und du Perron. Marsch gegen Savoyen im Junius. Sully in voller Activität als Feldzeugmeister. Verrätheren des Marschall Biron bey Bourg. Zufällige Eroberung von Bourg. Nach den Städten Montmelian und Chambery wird Conflans eingenommen. Die Schlösser von Charbonnières und Montmelian erproben

proben Sullys Feldzeugmeisterstalent. Das Fort Sainte Catherine bey Genf wird geschleift. Friedensunterhandlungen durch den Cardinal Aldobrandini. Lesdiguieres der einzige treue General Heinrichs IV. Friede mit Savoyen. Wirkliche Vermählung mit Marie von Medicis. Moriz von Dranien siegt gegen den Erzherzog Albert.

Zwölftes Buch.

1601. Sully nutzt den Frieden zu Vollenbung seiner Finanzanstalten durch allgemeine Entwürfe von jedem Fach seines Departements, Verbesserung des Münzwesens, Herabsetzung der Zinse, Verbote ausländischer Geldsorten, Manufakturwaaren und der Münzausfuhr, Strenge der Justizkammer gegen die Finanzbediente u. dergl. m. Sullys hohe Meinung vom Adel. Moriz von Dranien geheime Connexionen mit Heinrich IV. Reise nach Calais. Heinrichs Plane gegen Oesterreich mit Elisabeth von England concertirt. Gesandtschaften vom Großherrn und von Venedig. Correspondenz zwischen Heinrich und Elisabeth. Nur Etiquette hindert, daß Heinrich nicht „seine gute Schwester“ persönlich kennen lernt. Sully an Elisabeth abgeschickt. Seine Bewunderung gegen sie. Tod des jungen Chatillon - Coligny. Heinrichs Vorurtheile gegen Protestanten. Entbindung der Königin den 17ten Sept. von einem Dauphin. Diesem wird die Nativität gestellt. Die Königin erhält Monceaux als Geschenk ins Wochenbett. Vertrag mit Florenz über